DEG weiter auf Wachstumskurs

Neue Werkzeuge der FLEXBOX wecken Interesse der 500 Teilnehmer bei den DEG Dach-Foren.

Bei den DEG Dach-Foren bestätigten die Vorstände Jörg Lecke (l.) und Andreas Hauf (r.) den erfolgreichen Wachstumskurs.

„Wir wollen unser DEG-Pflänzchen immer weiterentwickeln. Das ist uns in diesem Jahr einmal mehr gelungen“, freuten sich die beiden DEG-Vorstände Andreas Hauf und Jörg Lecke.

Mittlerweile zählt die Genossenschaft 1.902 Mitgliedsbetriebe. Für das Geschäftsjahr 2019 erzielte die DEG einen Umsatz von 279 Millionen Euro. „Das haben wir alle gemeinsam geschafft! Dazu können wir uns gegenseitig applaudieren“, lobte Hauf die gute Zusammenarbeit sowie den starken Zusammenhalt. Allein in den vergangenen 20 Jahren steigerte die DEG ihren Umsatz um 158 Millionen Euro. „Um die steigenden Umsätze zukünftig halten zu können, müssen wir in unsere Standorte investieren“, erklärte Jörg Lecke.

Zahlreiche Investitionen in die Standorte

Mit dem aktuellen Neubau der Zweigniederlassung Dortmund entsteht auf fast 22.000 Quadratmetern der größte Dach-Standort. Darüber hinaus erfolgen Grundstückserweiterungen an den Standorten Essen, Mülheim, Göttingen und Solingen. Weiter hat die DEG ein 20.000 Quadratmeter großes Grundstück in Paderborn erworben, auf dem die Zweigniederlassung Paderborn in Zukunft ein neues Zuhause finden wird. Abschließend blickten die Vorstände auf die erstmalige Ausweitung des Verkaufsgebiets in Thüringen: „Im Mai werden wir unsere neue Zweigniederlassung in Worbis eröffnen.“

Digitale Kommunikation mit Facebook und Instagram

Neben den analogen Prozessen verstärkt das Unternehmen zusätzlich seine digitalen Themenfelder. Allein 20,7 Millionen Euro vom Gesamtumsatz erzielte der Online-Shop OBIS. Im vergangenen Jahr griffen 344 OBIS-Nutzer insgesamt 109.000 Mal auf den Shop zu. „Zusätzlich gehen wir in der Kommunikation neue, digitale Wege. Abonnieren Sie uns auf Facebook oder Instagram“, lud Hauf die Besucher zum sozialen netzwerken ein.

Moritz Lewin von der ZEDACH Digital stellte den aktuellen Stand der FLEXBOX vor.

FLEXBOX entwickelt sich weiter

Schüler suchen online nach Jobs. Endkunden suchen im Internet nach Dachdeckern und Zimmerern. „Die Zeiten haben sich geändert und Veränderung fängt mit ‚machen‘ an“, eröffnete Moritz Lewin von der ZEDACH Digital seinen Vortrag. Darin stellte der Mitarbeiter für Marketing und Kommunikation den aktuellen Stand der FLEXBOX vor.

Der digitale Werkzeugkasten beinhaltet verschiedene Tools. Mit dem Website-Baukasten lassen sich schnell und einfach eigene Internetseiten erstellen.

500 Besucher verfolgten die DEG Dach-Foren 2020.

„Bilder und Texte können Sie alleine austauschen. Ganz ohne Programmierkenntnisse und ohne Kosten für eine externe Internet-Agentur“, zeigte Moritz Lewin einen der Vorteile auf. Darüber hinaus können die Nutzer aus vorgefertigten Leistungsbeschreibungen auswählen, die sich individuell anpassen lassen. Außerdem können sich zukünftige Bewerber über die Seite digital bewerben.

„Wir bauen die FLEXBOX mit euch und für euch!“
Als weitere Funktion fängt der Sanierungsrechner automatisch erste Kundenanfragen ab. „Damit sind die Zeiten vorbei, in denen Ihnen Kunden die Zeit für ein erstes Angebot klauen und am Ende doch keinen Auftrag platzieren“, erläuterte Lewin.

Schließlich bietet die digitale Baustellenverwaltung die Chance, Checklisten, Fotos, Sprachnotizen und weitere Dokumente digital in einem chronologischen Zeitplan zu erfassen. „Wir streben eine Branchenlösung an und bauen diesen Werkzeugkasten mit euch und für euch! Macht da mit!“, motivierte Lewin die Besucher für einen Test der FLEXBOX.

Thomas Wilper (Sachverständiger) gab Tipps und Tricks zum Thema Terrassenbau.

Tipps und Tricks für den Terrassenbau
Welche Materialien darf ich überhaupt für eine Terrasse verwenden? Diese Frage beantwortete der Sachverständige Thomas Wilper. Sein erster großer Tipp war eine grundsätzliche Sache. „Bitte lesen Sie vorher die Montageanleitungen und übergeben diese anschließend gemeinsam mit der Pflegeanleitung an den Endkunden. Das ist wichtig, wenn es später um eventuelle Reklamationen geht“, empfahl Wilper.

Weiter warnte der Sachverständige vor einem beliebten Fehler bei tragenden Unterkonstruktionen: „In diesem Fall ist Bangkirai nicht zulässig. Architekten schreiben dies beispielsweise gerne aus. Da fängt der Fehler schon an! Heben Sie den Finger und machen deutlich, dass dies nicht zulässig ist. Hilfreich sind in solchen Fällen vor allem die Gebrauchsklassen von Hölzern, die ganz klar vorgeben, wo welches Holz zu verbauen ist.“ In seiner Präsentation verwies Wilper mit zahlreichen Fotos auf verschiedene Kuriositäten im Terrassenbau.

Ein kleines Bauteil, dem eine große Bedeutung zukommt, ist der Abstandhalter. „Mit den richtigen Abstandhaltern und den passenden Schrauben haben Sie weniger Probleme mit Feuchtigkeit. Bitte beachten Sie das“, warnte Wilper.

In der Pause informierten sich die Besucher über Neues von der Firma Spax.

links: Josef Rühle (ZVDH) erläuterte die Kaskadenentwässerung.

Was ist die Kaskadenentwässerung?

Ein Neubau mit stufenförmig angeordneter Balkonfassade oder ein Staffelgeschoss, das über mehrere Etagen reicht: Oftmals lässt sich ein Bauvorhaben nicht nach den DIN-Regeln entwässern. Um Kosten einzusparen, planen Architekten vermehrt den Auslauf auf tiefer liegende Dachflächen. Diese sogenannte Kaskadenentwässerung stellte Josef Rühle vom ZVDH vor. „Besonders zu beachten ist das Merkblatt zur Bemessung von Entwässerung. Darin finden Sie die Bemessung der Dachabläufe und Notentwässerung“, gab Rühle einen hilfreichen Tipp.

Dr. Christian Zentgraf hinterfragte die Verpackungs-Systeme.

Verkaufsverpackung? Transportverpackung? Umverpackung?

Zum Thema Arbeitssicherheit referierte Dr. Christian Zentgraf. In seiner gewohnt trockenen, humorvollen Art hinterfragte der Sicherheitsbeauftragte die Umstellung von Warn- und Sicherheitsschildern nach EU-Vorgabe. „Kennen Sie das Hinweisschild für einen Sammelplatz, zum Beispiel im Brandfall? Auf dem alten Schild sind vier Personen zu sehen, auf dem neuen Schild drei Personen. Ich denke, das liegt am Fachkräftemangel“, kommentierte Zentgraf und sorgte für zahlreiche Lacher im Publikum. Dagegen sei der neue UFI-Code eine Wortkreation mit Sinn. Bei dem Zahlen- und Buchstabencode handelt es sich um einen Zufallsgenerator, der auf Verpackungen von Gefahrstoffen abgedruckt wird. „Wenn Sie aus Versehen mal den chemischen Reiniger gesoffen haben, rufen Sie die Gefahrstoff-Hotline an und lesen den UFI-Code vor. Damit können Ihnen die Mitarbeiter an der Hotline direkt weiterhelfen“, veranschaulichte Zentgraf.

Das Update der FLEXBOX und viele weitere Themen weckten das Interesse der Teilnehmer.

Zum Ende seines Vortrags lieferte er einen augenzwinkernden Einblick in die Machenschaften der Müll-Mafia aus Palermo. Mit zahlreichen Beispielen zeigte der Referent die manchmal fragwürdigen Unterschiede zwischen Verkaufsverpackung, Umverpackung und Transportverpackung auf. „Es gibt einen Katalog für die systembeteiligungspflichtigen Verpackungen. Dieses Werk hat 1.800 Seiten. Tendenz steigend. Wer Lust hat, kann sich den ja mal durchlesen“, scherzte Zentgraf.

Am Ende des Tages lud die DEG alle Teilnehmer zum gemeinsamen Abendessen ein. „Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und auf ein erfolgreiches Jahr 2020“, schlossen Andreas Hauf und Jörg Lecke die Veranstaltung ab.

DEG-Azubis erleben digitalen ZEDACH-Auftritt

DACH+HOLZ 2020 in Stuttgart

Die Auszubildenden der DEG Dach-Fassade-Holz eG folgten gespannt den Worten von Johannes Kolvenbach. Auf der Messe DACH+HOLZ International in Stuttgart präsentierte der Produktmanager der ZEDACH Digital den DEG Digital Natives den aktuellen Stand der FLEXBOX.

Auf einem übergroßen Touchscreen klickten sich die Azubis durch den digitalen Werkzeugkasten. Vom Sanierungsrechner über einen Website-Baukasten, mit dem sich einfach Internetseiten erstellen lassen, bis zur digitalen Baustellenverwaltung bietet die FLEXBOX zahlreiche Vorteile. Schnell kam die junge DEG-Generation auf erste Ideen, wie sich die FLEXBOX in Zukunft weiterentwickeln lässt.

„Hier sind unsere kreativen Köpfe richtig“, begrüßten die DEG Vorstände Andreas Hauf und Jörg Lecke ihre Azubis. Die 39 Auszubildenden erkundeten gemeinsam mit DEG Personalleiter Lothar Schütte die Messehallen.

Die beiden DEG-Vorstände Jörg Lecke (l.) und Andreas Hauf (r.) begrüßten ihre Auszubildenden.

Umweltfreundliche Bauprodukte bei Steico

Am Stand von Steico begrüßte Meik Moczek die Gäste der DEG. „Unser Unternehmen verfolgt das Ziel, den ökologischen

Johannes Kolvenbach (ZEDACH Digital) erklärte den DEG-Azubis die FLEXBOX.

Meik Moczek erklärte das Naturbausystem der Firma Steico.

Fußabdruck zu verkleinern“, erklärte der Vertriebsmitarbeiter. Steico hat sich den umweltfreundlichen Bauprodukten verschrieben. Als einziger Hersteller in der Branche bietet die Firma ein integriertes Holzbausystem an.

„Bei uns ergänzen sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente“, veranschaulichte Moczek. Zu den Produkten gehören Holzfaser-Dämmstoffe, die mit Hilfe einer Einblasmaschine in die zu dämmenden Bauteile gelangen. „Warum muss der Verarbeiter für die Einblasmaschine eine Zertifizierungsschulung absolvieren?“, fragte die Auszubildende Julia Kramer. Bei der Antwort verglich Moczek das Thema mit der Fahrerlaubnis. „Ihr könnt euch ein Auto kaufen oder leihen. Fahren dürft ihr es nur, wenn ihr einen Führerschein habt. Genauso läuft das mit der Einblasmaschine“, begründete Moczek das Zertifikat.

Bei Velux gab es einen Einblick in die Dachfenster-Welt.

Tageslicht im Live-Modus am Velux-Stand

Bei Velux drehte sich alles um das Thema Dachfenster. Verkaufsberater Martin Höner und sein Team führte den DEG-Nachwuchs über den Messestand. Wie sich Dachfenster und Lichtlösungen auf das Tageslicht in Räumen auswirken, zeigte ein Modellbau-Haus.

Mit Hilfe einer Kamera und eines Monitors konnten die Azubis das sich verändernde Tageslicht aus der Perspektive eines Wohnzimmers live verfolgen. Anschließend zeigten die Velux-Mitarbeiter die neusten elektrischen Fenstermodelle und gaben einen Einblick in das Thema Sonnenschutz.

Der Kratzer-Test bei Nelskamp

Die Dachziegelwerke Nelskamp brachten den Azubis das Thema Steildach näher. An Musterdächern entdeckte die Gruppe die verschiedenen Dachziegel-Modelle. Ein Augenmerk legte Frank Engelmann auf den Ziegel F12Ü: „Dieses Modell entsteht im Nelskamp-Werk Unstleben. Bei dem Ziegel haben wir eine maximale Korngröße von 0,2 Millimeter. Damit erreichen wir eine feine Oberfläche.“

Wie robust die Ziegel sind, zeigte Engelmann mit dem Kratzer-Test. „Ein Kratzer auf unseren Ziegeln ist wie Kreide auf einer Schultafel. Den könnt Ihr mit dem Finger einfach wegwischen“, sagte der Nelskamp Mitarbeiter. Wirklich? „Tatsächlich, funktioniert“, urteilte Lena Marie Boers, nachdem sie den Selbst-Test versucht hatte. „Aber bitte nicht bei edelengobierten Modellen versuchen. Da bleibt ein Kratzer ein Kratzer“, warnte Engelmann mit einem Augenzwinkern.

Das Velux-Team präsentierte die neusten elektrischen Fenstermodelle.

Frank Engelmann (Nelskamp) erläuterte den Auszubildenden verschiedene Ziegelmodelle.

links: Konrad Hanf (Prefa) beantwortete die Frage „Warum Aluminium vor allem in Regionen mit extremen Witterungen verbaut wird.“.

oben: Der neue Messestand der ZEDACH präsentierte sich mit einem digitalen Schwerpunkt.

DEG-Azubis in der Aluminium-Welt von Prefa

Zum Abschluss des erlebnisreichen Messetags lud die Firma Prefa ein. Mit einem hauseigenen, erfrischenden Getränk begrüßten Konrad Hanf (Technischer Leiter) und Alexandra Bendel-Döll (Marketing) die Auszubildenden der DEG.

Für Staunen sorgte die Information, dass Prefa in Deutschland der größte Aluminium-Vertreiber ist. Vor allem in Regionen, in denen extreme Witterungen herrschen, wird Aluminium verbaut. „Der Werkstoff trotzt jedem Wetter und schützt sich selbstständig vor Korrosion. Kürzlich haben wir noch eine Baustelle in Island beliefert“, berichtete Konrad Hanf.

Zum Abschluss eines erlebnisreichen Tages schauten sich die Azubis individuell an den Messeständen um, ehe es mit dem Bus in Richtung Stuttgarter Innenstadt ging.

„Ich persönlich fand die Messe sehr interessant. Ich glaube, da kann ich für alle meine Azubi-Kollegen sprechen. Wir haben viele neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt“, fasste Ole Grundhöfer den Messebesuch zusammen.

Vor allem die Besuche bei Nelskamp und Steico blieben der Gruppe in Erinnerung. „Alles in allem ein toller Tag, von dem wir anschließend noch viel erzählt haben“, sagte Grundhöfer.

Infos zur DACH+HOLZ:

> 52.000 Besucher
aus 83 Ländern besuchten die Fachmesse DACH+HOLZ 2020.
Das sind 5 % mehr gegenüber der Messe in 2016.

> 607 Austeller
aus 29 Ländern präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen.
Im Fokus stand bei vielen die Digitalisierung. Bei einer Sonderschau konnten an elf Stationen neue Technologien hautnah erlebt werden. Experten zeigten auf, wie ein Einstieg in das Thema gelingt, weshalb es zukünftig so wichtig ist und welche Entwicklungen die Branche dabei in den kommenden Jahren bewegen werden.

Die nächste DACH+HOLZ International findet vom
> 15. bis 18. Februar 2022 in Köln statt.

Kulthammer auf Rezept

Fachgruppe Maschinen & Werkzeuge zu Besuch bei Picard

Die Schmiede hämmert mit lauten Schlägen auf den Rohling ein. Mit jedem Einschlag, den das glühende Metall trifft, sprühen die Funken in alle Richtungen. Der Mitarbeiter der Firma Picard dreht die Zange mit dem Rohling hin und her. Schritt für Schritt bringt der Mann mit der Feuerschürze und den Ohrenschützern das Metall in Form. „Der klassische Dachdecker- und Zimmererhammer entsteht bei uns in 30 Arbeitsschritten. Da steckt ein gewisser Aufwand drin“, erzählt Frank Simon, Geschäftsführer bei Picard.

Die Firma Picard ist ein Familienunternehmen. Seit 1857 produziert das Unternehmen am Standort in Wuppertal ihre Handwerkzeuge. Gründer Johann Hermann Picard fertigte schon damals Hämmer und Blechscheren für Schmiede, Klempner und Schlosser. 2017 wird die Joh. Hermann Picard GmbH & Co. KG zusammen mit ihrer 100-prozentigen Tochter, der Ruthe Hammerfabrik GmbH & Co. KG, von der Erwin Halder KG in Achstetten bei Ulm übernommen.

Heute vertreibt das Unternehmen modernstes Werkzeug nach hauseigener Rezeptur. „Wir verwenden für spezielle Produkte C45-Stahl. Dieser hat eine höhere Legierung. Außerdem gewährleistet die verlängerte Rohrstielaufnahme einen zusätzlichen Schlagschutz. Dadurch bricht der Stiel nicht ab, wenn der Handwerker mal daneben schlägt“, erklärt Vertriebsleiter Daniel Gasperi.

Die DEG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachgruppe Maschinen & Werkzeuge zeigten sich beeindruckt von der Produktion. „Ein Picard Hammer darf eigentlich bei keinem Dachdecker oder Zimmermann im Werkzeugkasten fehlen“, stellte DEG-Fachgruppenleiter Dirk Bollhorst fest.

Abschließend setzte sich die Fachgruppe für einen internen Arbeitsteil zusammen. Darin tauschten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus und legten zukünftige Strategien und Maßnahmen fest.

Wir sind nah - wenn Sie uns brauchen!

Neue Zweigniederlassung in Worbis

Im April 2020 eröffnet die DEG Dach-Fassade-Holz eG ihre neue Zweigniederlassung in Worbis. „Mit dem Standort erweitern wir unser Verkaufsgebiet erstmalig um das Bundesland Thüringen“, erklärt Vertriebsleiter Markus Piel. Unter der Leitung von Steven Blume (Zweigniederlassungsleiter Göttingen) wird ein Team aus neuen und bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Räumlichkeiten beziehen.

In der Stadt, die zum thüringischen Landkreis Eichsfeld gehört, präsentiert sich die DEG auf einer Grundstücksfläche von 3.500 Quadratmetern. Neben der Lagerhalle (595 Quadratmeter) verfügt das Areal über eine zusätzlich überdachte Lagerfläche (250 Quadratmeter) sowie über eine Freifläche als Außenlager von 2.575 Quadratmetern.

DEG Worbis
Unterlache 6 – 10
37339 Leinefelde-Worbis

Tipps und Tricks mit Rheinzink

Sorgfältig legt Schulungsleiter Rolf Gawlik den Zollstock an und betrachtet seine Mauerabdeckung Millimeter für Millimeter. Ein Detail lässt sich noch verbessern. Der Mitarbeiter der Firma Rheinzink schnappt sich die Spengler Falzzange und biegt zwei Seitenstücke zurecht. Ein weiterer, prüfender Blick. „Das sieht doch direkt besser aus“, sagt Gawlik zufrieden.

Genauso professionell wie der Kursleiter gingen die Teilnehmer des Rheinzink-Workshops in der DEG Zweigniederlassung Bochum an das Werk. Im Mittelpunkt standen vor allem die Themen Mauerabdeckung, Verwahrung und Anschlüsse.

Dazu gehörten im Detail neben der Abmessung von Metalldicken auch die Befestigung sowie die Ausbildung von Profilstößen und Bewegungsausgleichen. Ausgestattet mit Zetteln und Stiften fertigte die Gruppe zunächst detaillierte Skizzen vom späteren Wunschergebnis an.

„Das gehört dazu, denn wir wollen die Theorie mit der Praxis verknüpfen“, erläuterte Jürgen Brauner (Vertrieb Rheinzink). Mit Hilfe der technischen Zeichnungen galt es dann, die Zink-Teile entsprechend in Form zu bringen. Für die tollen Ergebnisse belohnte Zweigniederlassungsleiter Sascha Freidel alle Gäste mit einem Imbiss.